

Nachhilfe oder doch mehr? 2

Von abgemeldet

Kapitel 1: Der Neue

Zufrieden kuschelt Naruto sich an Itachi, welcher neben ihm liegt und noch am schlafen ist.

Was verständlich ist, war gestern doch ein langer und anstrengender Tag, für sie beide und so wie er es gesehen hat, ist es gerade mal kurz nach zwölf und sie sind erst gegen fünf ins Bett gekommen.

Immerhin hatten sie gestern ihren fünften Jahrestag, welcher ordentlich gefeiert wurde, was bei ihren Freunden auch kein Wunder ist und dann noch ihre eigene kleine zwei Mannparty, nach dem die Gäste weg waren.

Als er daran denkt, schleicht sich ein glückliches Grinsen in sein Gesicht, da er es selbst jetzt, immer noch kaum glauben kann, dass sich nach der Sache, mit Fukagu und Orochimaru, alles zum Guten gewendet hat.

Er und Sasuke, sind wieder richtig gute Freunde geworden, auch wenn diese nicht an seiner und Gaaras ran kommt, ist es doch mehr, als er gehofft hat.

Zudem ist er immer noch mit Itachi zusammen, klar Streiten sie sich mal, aber lieben tun sie sich, wie am ersten Tag.

Mittlerweile wohnen sie sogar zusammen, genau wie Sasuke mit Tobi, auch wenn er sich fragt, wie die beiden es so lange miteinander aushalten, doch freut er sich für seinen Freund.

Und Gaara, der lebt, wie er selber immer sagt, ein glückliches Single leben, doch er glaubt, dass dieser auch gerne wieder eine Partnerschaft hätte, ist seine letzte doch zwei Jahre her.

Und die beiden sogenannten Künstler haben sich Anfang des Jahres verlobt und wollen, wenn sie ihr Studium beendet haben, Heiraten.

Wie kann er da nicht glücklich sein, zudem läuft sein Physiologie Studium sehr gut und nächstes Jahr wäre er fertig, Itachi selber hat dieses Jahr in der Firma seiner Eltern angefangen und würde sie in einem Jahr komplett übernehmen, doch so lange wird sie noch vom Vorstand weiter geleitet werden.

„Guten Morgen“, wird er aus seinen Gedanken geholt und schaut zu seinem Freund, welcher ihn aus schwarzen Seen anschaut.

„Guten Morgen hast du gut geschlafen?“, will er leise von diesem wissen, worauf er nur ein Nicken erhält und sich der schwarz Haarige, noch etwas näher an ihn kuschelt. Das ist auch etwas, was er erst später an Itachi entdeckt hat, ist dieser doch total verschmust, besonders nach einer gemeinsamen Nacht, doch stört es ihn nicht.

Freut es ihn doch viel mehr, dass sein Freund gerne seine Nähe aufsucht, so streicht er Itachi sanft die Haare aus dem Gesicht und drückt ihm einen Kuss auf die Wange, worauf er ein Leises Brummen erhält.

So verschmüsst Itachi auch ist, so sehr ist er auch ein totaler Morgenmuffel, doch kennt er Wege und Mittel, dies so gering wie möglich ausfallen zu lassen.

Deswegen legt er einen Arm um diesen und fängt an, den Rücken zu streicheln, worauf er ein zufriedenes Grummeln bekommt, was ihn leicht zum Schmunzeln bringt. Aber so gerne er noch liegen bleiben will, hat er noch etwas zu tun, so löst er sich schon nach ein paar Minuten wieder, was mit einem Knurren kommentiert wird.

Entschuldigend küsst er Itachi in den Nacken und geht dann ins Bad, um sich fertigzumachen.

Da er sich nach dem Sex nicht wieder angezogen hat, kann er sofort unter die Dusche steigen, wo er sich dann das warme Wasser über den Körper laufen lässt.

Genießend schließt er seine Augen und lässt seinen Kopf in den Nacken fallen, die paar Minuten, die er noch hat, bevor der Uni Stress wieder losgeht, will er voll auskosten.

Doch als sich plötzlich zwei Arme um ihn legen und er an eine warme Brust gezogen wird, öffnet er seine Augen und schaut über seine Schulter, in Itachis.

„Wann musst du los?“, will dieser wissen, schließt aber wieder seine Augen und legt seinen Kopf auf seine Schulter, scheinbar ist da jemand noch nicht ganz wach.

„Ich muss um zwei da sein, denke mal das ich um fünf wieder da bin.“

„Hmm, warum müsst ihr das an einem Sonntag machen, wo morgen die Uni wieder losgeht?“

Leise seufzt er bei der Frage auf, als wüsste Itachi die Antwort nicht selber.

„Du hast die Antwort selber gerade genannt, weil morgen die Uni wieder losgeht, dann wird keiner Zeit und Lust haben, sich mit dem erst Semester Rum zu ärgern.“

Gut wirklich Lust hat er jetzt auch keine, doch hat sein Professor darauf bestanden, dass er es macht, warum auch immer.

„Hmm“, brummt sein Freund nur leise und löst sich dann langsam von ihm, um sich dann auch mal zu waschen.

„Soll ich uns was vom Italiener mitbringen, wenn ich wieder komme?“, fragt er Itachi, als er sich fertig anzieht.

„Kannst du machen.“

„Gut, bis später dann“, murmelt er und küsst Itachi noch leicht auf dem Mund, was diesen etwas schmunzeln lässt.

Hat er sich dies doch damals, nach dem Orochimaru ihn in die Finger bekommen hat, angewöhnt, immerhin weiß man nie, was passiert.

Als er aus der Haustür raus ist, steuert er sein Bike an, mit welchem er die kurze Strecke zur Uni zurücklegen will, auch wenn Itachi ihm angeboten hat, mit seinem Auto zu fahren, nimmt er lieber das Bike.

So kommt er nach knapp zwanzig Minuten an der Uni an, wo er sein Bike abschließt und sich seinen Tasche schnappt, welche er auf dem Gepäckträger befestigt hatte.

Sich umschauen, ob schon jemand da ist, geht er langsam zum Eingang, welcher heute ausnahmsweise offen ist und nicht wie sonntags zu.

Und er hat Glück, auf der Treppe sitzt wirklich schon jemand und schaut ihn an, als er langsam auf ihn zu kommt.

„Hi ich bin Naruto, für das erste Semester in Physiologie zuständig“, begrüßt er ihn und reicht ihm seine Hand, welche jedoch ignoriert wird.

Langsam steht sein Gegenüber auf, dabei lässt er ihn kein einziges Mal aus den Augen, was ihm doch etwas seltsam vorkommt, doch behält er sein Lächeln weiter aufrecht.

„Naruto, schön dich kennenzulernen. Ich heiße Misaki“, flüstert dieser schon fast und

kommt dabei immer näher, so nah, bis er direkt an seinem Ohr ist.

Leicht spürt er Misakis Atem, worauf er eine Gänsehaut bekommt und einen Schritt zurück weicht, doch packt ihn Misaki am Nacken und zwingt ihn so, wieder näher zu kommen.

„Warum so schreckhaft, ich tue dir schon nichts. Im Gegenteil, wir beide können noch sehr viel Spaß zusammenhaben“, haucht ihm der andere ins Ohr.

Weit reißt er seine Augen auf und stößt Misaki dann von sich, welcher ihn nur mit einem Schmunzeln anschaut.

„Lass das, ich habe einen Freund. Also komm mir nicht noch mal, so nahe“, faucht er ihn an.

Das sein Herz jedoch regelrecht rast und er immer noch eine Gänsehaut hat, allein durch den Atem des anderen, gibt ihm zu denken, deswegen schüttelt er nur seinen Kopf, atmet tief durch und verschränkt die Arme vor der Brust.

„Schon gut brauchst nicht sofort so zickig werden“, beschwichtigt der andere und hebt dabei grinsend seine Hände nach oben.

Etwas beruhigt schaut er sich Misaki dann erst-mal an, welcher immer noch grinsend vor ihm steht.

Dieser ist fast einen Kopf größer als er selber, hat kurze schwarze Haare, welche etwas unordentlich liegen, große grüne Augen und eine recht zierliche Figur.

Welche durch seine enge, dunkle Kleidung extrem hervorgebracht wird.

„Na gefällt dir, was du siehst?“, will der andere spöttisch wissen, was wieder mit einem breiten Lächeln begleitet wird.

„Bild dir bloß nichts drauf ein“, gibt er ihm zu verstehen und wendet sich dann ab, um zu sehen, ob nicht doch noch andere Studenten angekommen sind.

Und er hat Glück, weiter hinten auf dem Hof, steht eine große Gruppe aus etwa dreißig Leuten, zu welcher er dann hingeht.

Misaki dabei völlig links liegen lassend, welcher jedoch auch so hinter ihm herkommt, was ihm nicht wirklich passt.

Als er an der Gruppe angekommen ist, sieht er auch seinen Professor, welcher ihn zu sich winkt.

„Professor“, begrüßt er ihn und reicht ihm die Hand, welche darauf kräftig geschüttelt wird.

„Uzumaki, schön das Sie da sind. Ich wollte Ihnen eigentlich nur die Zettel mit der Verteilung der jeweiligen Oberschüler geben“, damit wird ihm auch schon ein Zettel in die Hand gedrückt.

„Den Rest kennen Sie ja, dann würde ich nämlich auch wieder gehen. Wir sehen uns Morgen.“

Bevor er auch nur was darauf erwidern kann, ist sein Professor auch schon verschwunden, leise seufzend dreht er sich darauf zur Gruppe um und schaut sich den Haufen an.

Junge das kann ja was werden, denkt er und strafft sich dann.

„Hey her gehört“, ruft er laut in die Menge, worauf sich alle zu ihm umdrehen und ihn gespannt anschauen.

„Ich heiße Naruto Uzumaki, bin im fünften Semester und werde euch heute herumführen und dann am Ende, euch die jeweiligen Oberschüler nennen, die für euch zuständig sind. Die müsst ihr morgen aufsuchen, alles andere werdet ihr dann von demjenigen erfahren, noch fragen?“, abwartend schaut er sich die Leute an, doch keiner meldet sich, so beschließt er, mit der Führung zu beginnen.

Nach knapp zwei Stunden rum rennen, steht er mit der Gruppe wieder vorm Eingang und er ist froh, wenn er hier fertig ist.

Will er doch nur noch nach Hause, was Essen und dann mit Itachi den letzten Abend genießen, bevor der Alltag wieder losgeht.

„So her gehört, ich lese euch jetzt die Namen vor, die ihren Oberschüler kennen, können nach Hause gehen.“

„Hana Misu, dein Oberschüler ist, Kenta Shota“, dabei schaut er sich um und sieht ein Mädchen nicken, welches drauf verschwindet.

So geht das weiter, bis nur noch ein Name übrig ist, das würde auch gleichzeitig der Schüler sein, den er betreuen müsste.

Doch als er den Namen ließt, würde er am liebsten Anfangen zu heulen, nicht doch, ausgerechnet er, denkt er und schaut dann zu Misaki hoch, welcher ihn wieder mal angrinst.

„Ich glaube dann bleiben nur noch wir beide übrig“, freut sich der andere und kommt wieder näher auf ihn zu, worauf er sofort zurückweicht.

„Ich sagte es dir schon mal, ich habe einen Freund. Also bleib auf Abstand.“

„Schon gut, nicht gleich zickig werden. Auch wenn, du dann richtig süß aussiehst.“

Überrumpelt schaut er Misaki an, welcher ihn ungeniert von oben bis unten mustert, dabei ein vorfreudiges Grinsen im Gesicht hat.

„Wir sehen uns dann morgen“, sagt er schnell und macht sie auf den weg zu seinem Bike, ohne auf Misaki zu achten, welcher ihm auf den Hintern schaut.

Schnell schließt er dieses auf und will los fahren, als er an der Schulter gepackt wird und umgedreht wird, bevor er noch etwas sagen kann, spürt er auch schon fremde Lippen auf seinen.